

1. IBA Projektauftrag

Zukunft StadtLand!

14. Juli 2014

APOLDA. APOLDA. Nächster Halt Zukunft!

PROJEKTIDEE

Erläutern Sie Ihre Projektidee möglichst kurz und prägnant.

Mehrdimensionale Stadtentwicklung der Bahnhofsvorstadt mit zukunftsweisenden Strategien, auf neuen Bahnen und einer starken Allianz von Akteuren

Zentraler Projektbaustein ist die umfassende Sanierung und Umnutzung des Bahnhofsempfangsgebäudes als Studierendenwerkstatt mit Appartements - dem IBA-Campus.Lab. Dieses innovative Stellwerk mit „Schlafwagenabteilen“ ist eines der polyzentrisch über die Bahnhofsvorstadt verteilten Einzelprojekte, wird jedoch als zentraler Planet, von dem ein positiver Impuls für das Quartier ausgeht, der ermutigt Neues zu schaffen, verstanden. Von hier soll quasi die Energie in Form von Innovation ausgehen, um das System in Bewegung zu bringen. In diesem Sinne befinden sich auf den Umlaufbahnen des IBA-Campus.Lab Satellitenprojekte, die in ihrer Ausrichtung auf die Potenziale und Restriktionen der Mittelstadt reagieren und durch ihre Wirkweise die Stadtentwicklung in neue Bahnen lenken. Gleichzeitig wird eine Art „Gravitation“ auf umliegende Städte erzeugt.

Machen Sie ergänzende Angaben zu Ihrer Projektidee.

Das Apolda-Universum umfasst folgende Projektstrategien:

1. Bahnhofsempfangsgebäude:

IBA-Campus.Lab – Innovatives Stellwerk mit „Schlafwagenabteilen“

Die erste Adresse der Stadt wird zur Adresse der IBA Thüringen.

2. Bahnhofsvorplatz:

Zug um Zug – Vom Abstellgleis auf die Expressspur

Willkommenskultur beginnt da, wo man gerne ankommt.

3. Industriebrache an der Sulzaer Straße:

Mission Apollo 23 – Von Mondlandschaften zum Innenentwicklungspotenzial

Die "hässliche Fratze" einer Wiege des Thüringer Automobilbaus (ehemals Apollo-Werke) bekommt wieder Gesicht.

4. Industriebrache Bahnhofstraße 62:

Neues Wohnen braucht das Land – Intergeneratives Zentrum Apolda

Aus einem Relikt der Gründerzeit entsteht ein Ort mit Zukunft.

5. Kernzone 1 der LGS 2017:

Früchte der Blütezeit – Eine Stadt in Bewegung

Neuer Stadtpark wird energieeffizientes Wohnquartier.

6. Bahnhofstraße 57:

Unter Dach und Fach – Urbanität trifft Akademie

Neue Impulse für studentisches Wohnen mit Mobilitätsgarantie.

7. Eiermannbau:

100 Jahre Bauhaus 2019 – Baukultur wird Kulturbau

Zeitzeugen der Architekturgeschichte im neuen Gewand.

8. Areal Lessingstraße / Louis-Opel-Straße (ehemalige Fachschule):

Strategiewechsel – Apolda denkt weiter

Wiederbelebung einer Bildungsstätte.

Der Grundgedanke ist, die Defizite des demografischen Wandels seit den 90er Jahren und die damit einhergehende strukturelle Schrumpfung, als Potenzial zu verstehen und zu nutzen.

Während die mit Apolda ein Dreieck bildenden Städte Jena und Weimar prosperieren, war Apoldas Entwicklung seit der politischen Wende auch von Stagnation und Degression geprägt. Mittlerweile besitzt Apolda genügend „ruhende Energie“, um die unter enormem Druck stehenden Wohnungs- und Immobilienmärkte Weimar und Jenas zu entlasten.

Apolda nutzt deren Bedürfnisse und nimmt damit eine Scharnierfunktion im Städtedreieck ein.

Altindustriellen Wracks aus längst vergangener Zeit wird neues Leben eingehaucht. Formen neuen Wohnens entstehen: vielfältig, intergenerativ, energieeffizient, grün. Der gut ausgebaute ÖPNV generiert das Pendeln zwischen den Städten. Kultur und Bildung gehen Hand in Hand und bereichern das städtische Leben. Jetzt erscheint das Apolda-Universum auf den Teleskopen noch klein, doch wird es im Rahmen der IBA Thüringen Dekade an Strahlkraft und Größe gewinnen.

Ergänzende Angaben zur Projektidee

- Wie passt die Projektidee zum 1. IBA-Projektauftrag?

Die Projektidee „APOLDA. APOLDA. Nächster Halt Zukunft!“ fügt sich in den IBA-

Handlungsraum „Lebenswerte Quartiere“ ein, indem sie mit den Herausforderungen des demografischen Wandels und seinen stadtbildprägenden Auswirkungen umgeht. Dabei geht es nicht um quantitativ definierte Wachstumsvorstellungen, sondern um die qualitative Quartieraufwertung mit regionaler Strahlkraft. Die Gleichzeitigkeit des Wachstums und der Schrumpfung von Nachbarstädten wird genutzt um die Auswirkungen des demografischen Wandels zu gestalten, Stadt und Land zu vernetzen und neue Partnerschaften zu etablieren. Die altbekannte Identität der Bahnhofsvorstadt Apolda erscheint im neuen Gewand.

Altindustrielle Branchen werden zu neuer baukultureller Qualität geführt und belebt durch

neue intergenerative Nutzungsformen. Ein integriertes Handeln während des gesamten Planungsprozess wird den Erfolg der vielschichtigen Satellitenprojekte gewährleisten. Hierbei entstehen neue Partnerschaften, die weitere zukünftige Projekte generieren können.

- **Worin besteht der außergewöhnliche Ansatz der Projektidee?**

Innovativ, das bedeutet neu denken, Außergewöhnliches vollbringen. In Apolda wird der Zusammenhang eines gesamten Quartieres neu gedacht. Dabei wird nicht an den Quartiersgrenzen halt gemacht, sondern auch Potenziale und Lösungsansätze im regionalen Kontext gesucht. Das Basis bildende Projekt IBA-Campus.Lab rückt die Aufmerksamkeit junger Menschen, die in Jena und Weimar keinen geeigneten Raum für ihre Ideen finden, nach Apolda. Mit ihnen kommen frische Impulse in die Stadt. Die Revitalisierung des Bahnhofs kann beispielgebend für weitere brachgefallene Bahnhofsareale in Thüringen sein. Die integrierte Vorgehensweise der mehrdimensionalen Einzelprojekte bezweckt letztlich ein gemeinsames Ziel: Die qualitative Aufwertung des Bahnhofquartiers in all seinen Facetten.

Mit den Satellitenprojekten werden vielfältige Wohn-, Bildungs- und Kulturangebote geschaffen, welche die Lebensqualität auch in Verbindung mit dem im Zuge der Landesgartenschau Apolda 2017 entstehenden qualitativ hochwertigen Grün- und öffentlichen Raum bereichern.

In Apoldas Bahnhofsvorstadt werden die Strukturen neu gedacht. Bahnhofsgebäude werden zu Ideenwerkstätten, Industriebauten erhalten Wohnkultur, auf Brachflächen entstehen neue Lebensräume. Aus „Alt“ mach „Neu“. Durch den Ausbau des ÖPNV-Netzes gelangt Apolda zu neuer Zentralität. Der demografische Wandel bleibt bestehen, doch wie Apolda mit seinen Herausforderungen umgeht folgt einem völlig neuen Ansatz.

- **Wie verhält sich die Projektidee zu den IBA-Projektkriterien?**

Insgesamt orientiert sich die Projektidee „APOLDA. APOLDA. Nächster Halt Zukunft!“ an den von der IBA formulierten Projektkriterien.

Sie stärkt durch die intensive Strahlkraft des neuen Quartiers die regionale Identität und regionale Kreisläufe. Die Sanierung und Umnutzung der brachliegenden Fabriken und des Bahnhofsempfangsgebäudes unter denkmalpflegerischen Aspekten wird die baukulturelle Qualität der Stadt stärken. Somit orientiert sich das Projekt an dem Leitziel der nachhaltigen Flächennutzung.

- **Wie ist der Planungsstand der Projektidee?**

Der Umbau und die umfassende strukturelle Aufwertung der Bahnhofsvorstadt ist seit mehreren Jahren Gegenstand sowohl der Rahmenplanung zum städtebaulichen Sanierungsverfahren als auch der Begleitmaßnahmen zur Landesgartenschau Apolda 2017. Einzelvorhaben, wie die Sanierung der Bahnhofstraße, der Rückbau von brachgefallenen Gebäuden und die damit einhergehende Schaffung von Raumpotenzialen wurden bereits umgesetzt.

Es fanden erste Kontaktaufnahmen zu den Eigentümern der Projektgrundstücke statt, sie wurden über die Planungen informiert und werden in den weiteren Planungsprozess integriert.

- **Wie ist der Projektzeitraum der Projektidee?**

Der Projektzeitraum der Projektidee ist vielschichtig. Einige Projekte sollen bereits bis zum

Beginn der Landesgartenschau Apolda 2017 fertiggestellt werden, andere finden ihren Abschluss erst am Ende der IBA-Periode.

2015: Bahnhofsempfangsgebäude:
IBA-Campus.Lab – Innovatives Stellwerk mit „Schlafwagenabteilen“

2015: Bahnhofsvorplatz:
Zug um Zug – Vom Abstellgleis auf die Expressspur

2016: Industriebrache an der Sulzaer Straße:
Mission Apollo 23 – Von Mondlandschaften zum Innenentwicklungspotenzial

2017: Kernzone 1 der LGS 2017:
Früchte der Blütezeit – Eine Stadt in Bewegung

2017: Bahnhofstraße 57:
Unter Dach und Fach – Urbanität trifft Akademie

2019: Eiermannbau:
100 Jahre Bauhaus 2019 – Baukultur wird Kulturbau

2019: Areal Lessingstraße / Louis-Opel-Straße (ehemalige Ingenieurschule):
Strategiewechsel – Apolda denkt weiter

2020: Industriebrache Bahnhofstraße 62:
Neues Wohnen braucht das Land – Intergeneratives Zentrum Apolda

- Welcher Kostenrahmen ist geplant und welche Finanzierungsmöglichkeiten sehen Sie? Die Umsetzung der kommunalen Maßnahmen soll durch Mittel der EU, des Bundes, des Freistaates Thüringen sowie Mittel der Stadt Apolda erfolgen. Hierbei spielen die Städtebaufördermittel eine wesentliche Rolle. Ferner kommt für die Maßnahmen Dritter Privatkapital zum Einsatz. Der Kostenrahmen kann derzeit nur ganz grob umrissen werden, da eine Vielzahl von Einflüssen, Nutzungsmöglichkeiten sowie Vermarktungsvarianten beeinflussende Wirkung haben. Gesamtkosten in Höhe von ca. 20 Millionen Euro stellen das derzeitigen Investitionsvolumen dar.

- Wer hat die Initiative für die Projektidee übernommen, wer macht mit, wen wollen Sie erreichen?

Die Projektinitiative geht von der Stadt Apolda aus. Zur Allianz der Akteure zählen zudem der Freistaat Thüringen, die IBA Thüringen GmbH, die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH, aber auch die privaten Investoren bzw. Grundstückseigentümer (Nr. 6 bis 8).

Erreicht werden sollen Personen jeden Alters, junge Familien, Angestellte, Rentner, Studenten und Auszubildende sowie innovative, interessierte Wirtschaftstreibende, Behörden, Fachverbände, Hoch- bzw. Fachschulen. Ziel ist es, all diese Akteure in Quartiersentwicklungsprozesse zu integrieren und ihnen die Gelegenheit zu geben, ihren Lebens- und Wirtschaftsraum mit zu gestalten.

Anrede

Herr

Vorname

Rüdiger

Name

Eisenbrand

ggf. Position / Verantwortlichkeit

Bürgermeister

ggf. Institution

Stadtverwaltung Apolda

Straße und Hausnummer

Markt 1

PLZ

99510

Ort

Apolda

Telefon

03644 / 650-151

E-Mail

buergermeister@apolda.de

Gibt es weitere Projektpartner? Bitte nennen Sie diese!

Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH

PROJEKTORT

Ort

Apolda ist eine jener Mittelstädte, die die Thüringer Siedlungsstruktur prägen und im Kontext des demografischen Wandels auch künftig einen Anker der Landesentwicklung darstellen. Der Bahnhof Apolda und die Achse Bahnhofstraße, sind ein wichtiger

Stadteingang. Städtebaulich stellt die Bahnhofsvorstadt eine gründerzeitliche Stadterweiterung mit einer Mischung aus Fabriken, Villen und Grünflächen zwischen mittelalterlicher Innenstadt und ehemals der Stadt vorgelagertem Bahnhof dar.

Geografische Zuordnung



PROJEKTBLDER

Hauptbild



Bahnhof Apolda und
Bahnhofsvorplatz mit Umfeld
Foto zeigt: Ehemaliges
Bahnhofsempfangsgebäude

(Foto: Stadtverwaltung Apolda)

Weitere Bilder



Industriebrache an der Sulzaer Straße
Ehemals "Apollo-Werke" später "NORI-Möbel"

(Foto: Stadtverwaltung Apolda)



Industriebrache Bahnhofstraße 62
Ehemaliger Produktionsstandort
der Firma "Rotationssymmetrische Teile" (RST)

(Foto: Stadtverwaltung Apolda)



Kernzone 1 der Landesgartenschau Apolda
2017 - Nordwestliches städtebauliches
Entwicklungsareal

(Foto: Stadtverwaltung Apolda)



Gewerbebrache
Bahnhofstraße 57

(Foto: Stadtverwaltung Apolda)



Mehrdimensionale Stadtentwicklung der Bahnhofsvorstadt mit zukunftsweisenden Strategien, auf neuen Bahnen und einer starken Allianz von Akteuren

- 1** BAHNHOFSEMPFANGSGEBÄUDE
IBA-Campus.Lab – Innovatives Stellwerk mit „Schlafwagenabteilen“
Die erste Adresse der Stadt wird zur Adresse der IBA Thüringen.
- 2** BAHNHOFVORPLATZ
Zug um Zug – Vom Abstellgleis auf die Expressspur
Willkommenskultur beginnt da, wo man gerne ankommt.
- 3** INDUSTRIEBRACHE AN DER SULZAER STRASSE
Mission Apollo 23 – Von Mondlandschaften zum Innenentwicklungspotenzial
Die hässliche Fratze einer Wiege des Thüringer Automobilbaus (ehemals Apollo-Werke) bekommt wieder Gesicht.
- 4** INDUSTRIEBRACHE BAHNHOFSTRASSE 62
Neues Wohnen braucht das Land – Intergeneratives Zentrum Apolda
Aus einem Relikt der Gründerzeit entsteht ein Ort mit Zukunft.
- 5** KERNZONE 1 DER LGS 2017
Früchte der Blütezeit – Eine Stadt in Bewegung
Neuer Stadtpark wird energieeffizientes Wohnquartier.
- 6** BAHNHOFSTRASSE 57
Unter Dach und Fach – Urbanität trifft Akademie
Neue Impulse für studentisches Wohnen mit Mobilitätsgarantie.
- 7** EIERMANNBAU
100 Jahre Bauhaus 2019 – Baukultur wird Kulturbau
Zeitzeugen der Architekturgeschichte im neuen Gewand.
- 8** AREAL LESSINGSTRASSE / LOUIS-OPEL-STRASSE (EHMALIGE FACHSCHULE)
Strategiewechsel – Apolda denkt weiter
Wiederbelebung einer Bildungsstätte.

